

Förderkonzept für Teilleistungsstörungen

Im Förderkonzept der Astrid-Lindgren Grundschule geht es um die Prävention von LRS und Dyskalkulie, eine zeitige Diagnose und eine zielgerichtete Förderung dieser Schüler mit Teilleistungsstörungen.

- Schon durch die Schuleingangsdagnostik und die Kooperation zwischen Kindergarten und Grundschule, wie z.B. die Auswertung der Sprachstandserhebung aus dem Kindergarten können mögliche vorhersehbare Schulschwierigkeiten präventiv aufgefangen werden.
- Auch die Lernstandsdiagnostik Ilea, die in den ersten 6 Wochen der 1. Klasse vom Klassenlehrer durchgeführt wird, hilft Anfangsschwierigkeiten einzelner Schüler zu verdeutlichen und ermöglicht die sofortige Förderung durch einen binnendifferenzierten Unterricht.
- Eine Sonderförderung benötigen auch Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund mit Deutsch als Zweitsprache.
- Zur Früherkennung von Problemen im Schriftspracherwerb (LRS) und besonderen Schwierigkeiten beim Rechnen ist die Lehrkraft für Deutsch und Mathematik verantwortlich. Diese Lehrer führen am Ende der 2. Klasse einen Klassentest in Form der Diagnostischen Bilderleiste und eines selbstentworfenen Mathetestes durch.
Diese beiden Testformen liegen für alle Lehrer in unserem LRS-Ordner bereit.
- Bei der Auswertung und Diagnose helfen die ausgebildeten Lehrerinnen Frau Heide und Frau Sturn. Bei einem Anfangsverdacht stehen weitere Testverfahren, die in Einzelbetreuung von diesen Lehrerinnen durchgeführt werden, zur Verfügung.
- Ab Klasse 5 und 6 ist die Diagnostizierung der Schüler mit LRS und Dyskalkulie durch eine Schulpsychologen erforderlich.

- Anschließend erfolgt ein Gespräch mit den Eltern, in dem ihnen die Möglichkeiten des Gesetzgebers insbesondere die speziellen Rechtsvorschriften zum Nachteilsausgleich oder der Antrag auf Abweichungen von den allgemeinen Maßstäben der Leistungsbewertung und die schulinternen Fördermöglichkeiten bei LRS aufgezeigt werden.
Alle Antragsformulare hierfür liegen für die Kollegen im LRS-Ordner bereit.
- Die Klassenkonferenz entscheidet über den Antrag der Eltern, den Umfang und die Möglichkeiten des Nachteilsausgleiches und über die Teilnahme am zusätzlichen Förderunterricht.
- Beim Nachteilsausgleich kann für den Schüler die Arbeitszeit verlängert werden, technische und didaktische Hilfsmittel bereitgestellt oder methodische und didaktische Hilfen angeboten werden. Der Nachteilsausgleich wird nicht auf dem Zeugnis vermerkt.
- Bei einem Antrag auf Abweichungen von den allgemeinen Maßstäben der Leistungsbewertung kann auf eine Bewertung der Lese- und/oder Rechtschreibleistung verzichtet werden und eine stärkere Gewichtung von mündlichen Leistungen, besonders auch in den Fremdsprachen, erfolgen. Diese Abweichungen sind auf dem Zeugnis zu vermerken.
- Der Klassenlehrer erstellt in Absprache mit der LRS- Förderlehrerin einen individuellen Förderplan für diese Schüler. Sehr wichtig ist auch die Zusammenarbeit mit den Eltern, damit das Förderkonzept durch häusliche Übungen unterstützt werden kann.
- Neben der Binnendifferenzierung im Unterricht, dem regulären Förderunterricht der Klassen 2-4 und der Leistungs- und Differenzierungsstunde in den Klassen 5 und 6 gewährt unsere Schule wöchentlich eine zusätzliche LRS-Förderstunde für eine Kleingruppe der Klassenstufen 3 und 4. Bei einer derzeitigen Teilnehmerzahl von 15 Schülern findet dieser Förderunterricht im 14- tägigen Wechsel statt. Die Förderstunde für Dyskalkulie gab es nur bis zum Schuljahr 2012/13. Hier wurden Kinder mit einer Rechenschwäche diagnostiziert und in Einzeltherapie gefördert.

- In diesem zusätzlichen Förderunterricht kommen ausschließlich Förderprogramme und Förderkomponenten zum Einsatz, für die eine Verbesserung der Lese- und Rechtschreibleistungen bei Kindern mit LRS bzw. die Verbesserung der Rechenleistungen in kontrollierten Studien belegt werden. Hier arbeiten wir erfolgreich mit computergestützten Programmen, die die Selbständigkeit fördern und den individuellen Fortschritten der einzelnen Schüler angepasst werden können.

- Hierzu besuchen die verantwortlichen Kollegen regelmäßig Fortbildungen und arbeiten im überschulischen Arbeitskreis LRS mit anderen Schulen zusammen.

Auch für die Kollegen gibt es an unserer Schule regelmäßig Fortbildungen zu gefragten Themen wie z.B. Diagnose und Fördermöglichkeiten der Dyskalkulie